

David Chotjewitz: Crazy Diamonds*

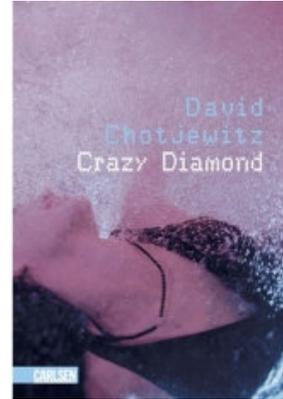
Carlsen-Verlag, Hamburg 2005, ISBN 3-551-58136-3, 320 Seiten, Preis: 14,40●

Rezensiert von Gea Smolic

Inhalt:

Die Geschichte spielt in Hamburg, beginnend in den Jahren vor der Jahrhundertwende bis zum heutigen Tag. Es geht um eine Gruppe junger Leute, die sich zu einer eigenen Kleinfamilie entwickeln, da sie sonst niemand anderen haben. Rosa, Melody und Jackson erkaufen sich ihre Freiheit und ziehen, in einen Container verfrachtet, nach Deutschland. Unter unmenschlichen Bedingungen kommen sie auf der Reise fast um, doch sie schaffen es schlussendlich und können die Behörden auch dazu bringen, sie nicht wieder nach Afrika zu schicken. Mira, wird in einem Verstärker im Wagen ihres Onkels nach Deutschland geschmuggelt. Sie flüchtet jedoch schnell vor ihm und landet schließlich auch in Hamburg. Dann ist da noch Kralle, die die Jugendlichen irgendwie zusammenbringt und auch zusammenhält. Zu guter Letzt sind da noch Zucka und sein Vater OK. OK ist Produzent bei seiner eigenen Plattenfirma und Zucka sein "Möchtegern"-Hip-Hop Sohn.

Es entwickeln sich Freundschaften, Lieben, Intrigen und Hoffnungen. Ein Gefühlchaos der Extra-Klasse, das Jackson dazu führt nach Afrika zurück zu kehren, Melody in die Nervenklinik treibt, somit Zucka und Rosa zusammenzieht und schließlich Miras Aufstieg und den rasanten Abstieg - ihren Tod- verursacht.



Die Hauptfigur:

Die Hauptfigur ist Mira M. Sie ist als 14-jähriges Mädchen aus dem, im Krieg zu Grunde gehenden, Kroatien geflüchtet. Nach Deutschland wurde sie von ihrem Onkel gebracht und kurz darauf verlies sie auch diesen. Sie fand schnell Freundinnen und Freunde, die dann zu ihrer neuen Familie wurden. Rosa, Melody und Jackson, die aus Afrika kamen, dann noch Kralle, die allen schon mal das Leben gerettet hat, Zucka, der rebellische Rapper aus feiner Familie und schließlich sein Vater OK, der Plattenproduzent der Firma EOK. Da Mira schon immer musikalisches Blut in den Adern hatte, fing sie auf ihren eigenen Beinen stehend an, Musik zu machen. Sie schreibt einen Song und wird dadurch berühmt. Auf der Welle des Ruhmes, der Fans und des Geldes schwimmend, kann sie ihr Glück kaum glauben. Das Leben ist rosarot bis es eines Tages plötzlich zu Ende geht ...

Was mir gefällt:

Mir gefällt es sehr, wie bildlich und unter die Haut gehend der Autor diese tiefe Freundschaft, die auch einiges an Konflikten zu bieten hat, zwischen jungen Menschen beschreibt. Obwohl sie es alle sehr schwer im Leben hatten, haben sie immerhin einander. Man sieht, dass Geld nicht alles ist, was zählt und ich denke, wenn man sich einmal in eine Geschichte dieser Art hineingelesen hat, lernt man die Unterstützung von den eigenen Eltern/der eigenen Familie besser zu schätzen. Außerdem sieht man, wie schön es ist, in einem Land leben zu können, in dem man menschlich behandelt wird, kein Krieg herrscht und man eine gesicherte Zukunft hat.

Was mir nicht gefällt:

Das Buch ist sehr schwer. Von Anfang bis Ende herrscht eine derart depressive Stimmung, man kann es nicht weglegen, jedoch will man auch nicht alles in einem durch lesen, weil es einem selbst auf die Psyche drückt.

* Bild unter www.lizzynet.de/dyn/9.asp?Aid=38&Avaldate=597118556&cache=34541&url=78147%2Easp

Der Autor:

David Chotjewitz wurde 1964 in Berlin geboren und wuchs in Rom auf. Er arbeitete als Verlagsbuchhändler und, unter anderem, als Dramaturg. "Crazy Diamond" ist aus dem Theaterstück "Stirb, Popstar, stirb!" und in enger Zusammenarbeit mit einer Gruppe musikalisch begabter Jugendlichen entstanden.

Meine Mehrsprachigkeit:

Dadurch, dass auch meine Eltern und ich aus Kroatien geflüchtet sind (wegen dem Kroaten/Serben-Konflikt), kann ich Miras Probleme teilweise nachvollziehen. Außerdem kann ich sehen, warum es ihr schwer fiel, in Deutschland Fuß zu fassen, denn von einer Umgebung in eine andere zu kommen, ohne dass man die Sprache vollkommen beherrscht, ist nicht so einfach.